

## Unterstrass demontierte den Leader

Lange, sehr lange kämpfte der TV Unterstrass mit sich, dem Gegner und vereinzelt auch mit der Spielleitung. Wädenswil, das bis dahin mit weisser Weste zu Buche stand, startete schnörkellos und kaltblütig. Zwar vermochte der in der Startphase omniprésente Lassner zwei Mal auf die Wädenswiler Führung zu reagieren, am üppigen Startvorteil des Heimteams änderte dies jedoch nichts. Unterstrass bekundete vor dem eigenen Tor grobe Abstimmungsprobleme. Dabei zwang man den Gegner durchaus zu langen Angriffen, das eine oder andere Mal auch an den Rand des Zeitspiels, Ballgewinne sicherte sich der TVU in Halbzeit 1 aber kaum ein Mal. Wädenswil dominierte, diktierte vom 7:4 über das 14:10, bis zum 18:12. Nach 25 Minuten hatte TVU-Trainer Mäder fürs Erste genug. Er liess fortan offensiver verteidigen und weckte sein Team mit der zusätzlich erforderlichen Laufarbeit aus dem Tiefschlaf. Die 6-Tore-Hypothek reduzierte das Auswärtsteam so um zwei Einheiten und der TVU witterte nach dem Minizwischenspur so etwas wie Morgenluft.

Scheinbar verkehrte Welt dann in Umgang 2: Unterstrass benötigte keine drei Minuten zum Anschlussstreifer. Hinten vernagelte Schlussmann Simic, kräftig unterstützt von einer

nun effektiven Verteidigung, seinen Kasten. Ballgewinne, Gegenstore und ein effektives Überzahlspiel brachten Wädenswil zusehends in Bedrängnis. Während die TVU-Akteure ihre Reserven anzapften, lief der Gastgeber bereits auf dem Zahnfleisch. Nach dem 22:21 trafen Bapst, Widmer, zwei Mal Badura, Steffen und Hegi sechs Mal in Serie – die Partie war gekippt und dies nicht zu knapp. Sehenswerte Trickwürfe, eine breite, auf Angriff getrimmte Bank und der weiterhin spektakulär parierende Simic setzten die Ausrufezeichen im letzten Viertel. Mit 21:8 kanterte man den bisherigen Leader in der zweiten Halbzeit nieder, Unterstrass siegte dank geschickter Umstellungen und einer zusehends engagierten Verteidigung verdient und klar mit 36:27.

Von einer Verschnaufpause ist der TVU dennoch weit entfernt. Schon am kommenden Sonntag wartet das physisch dominante und äusserst spielstarke Dietikon-Urdorf. (ch).

HC Wädenswil – TV Unterstrass 27:36 (19:15), Sporthalle Glärnisch, 100 Zuschauer; Schiedsrichter: Grünig / Nauert. Unterstrass mit Simic / Pospisil; Badura (5), Bapst (6), Hegi (3/2), Herzog (1), C. Hungerbühler (4/2), P. Hungerbühler (2), Lassner (6), Reisen (3), Steffen (3), Stoltz, Widmer (3). Strafen: je 5 x 2'; Verhältnis verschossener Penalties: 0:2.

## Alles fürs Wohlergehen

Heute Donnerstag öffnet die Apotheke Coop Vitality im Center Eleven in Oerlikon ihre Tore. Vom 10. bis zum 12. Oktober gibt es 10 Prozent Rabatt auf das ganze Sortiment.

Mit dieser Eröffnung einer Coop-Vitality-Apotheke ist die Apothekenkette innert 13 Jahren auf 54 Stand-

orte in der Schweiz angewachsen. In der modern eingerichteten Apotheke finden die Kundinnen und Kunden alles für ihr Wohlergehen und ihre Gesundheit. Die Apotheke bietet ein breites Sortiment an Produkten. (pd.)

www.coop.ch/vitality

Publireportage



Walter Zweifel und Marc Landolt sind bei 51-jährig. Foto: pm.

## Walter Zweifel und Marc Landolt feierten

Marc Landolt, Eigentümer von Landolt Weine und Walter Zweifel, Geschäftsführer von Zweifel Weine, feiern traditionsgemäss jedes Jahr gemeinsam Geburtstag. Am vergangenen Montag hatten sie beide den 51. Geburtstag. Zahlreiche Gratulanten fanden sich zu diesem Anlass, der bei Landolt Weine an der Bederstrasse in der Enge stattfand, ein. Bei dieser Gelegenheit konnte der MW 51 degustiert werden.

Landolt Weine keltert einen grossen Teil seiner Weine bei Zweifel Weine, seit die Erbgemeinschaft die Liegenschaften an der Brandtschenkestrasse verkauft hat. Zweifel Weine in Höngg besitzt die einzige Kelterei in der Stadt Zürich. Der Umsatz von Schweizer Weinen sei nach wie vor leicht rückläufig, vor allem in der Gastronomie. Trotzdem sei er zufrieden, so Landolt. In der Landolt Vinothek findet der Weinliebhaber eine grosse Anzahl verschiedener Weine, auch aus dem Ausland. (pm.)

## Metzgete mit Musik, Kutschenfahrten, Bier und Wein

Der Männerchor Höngg lud zur traditionellen Metzgete auf dem Hönggerberg. Zahlreiche Familien nutzten die Gelegenheit, einen Bauernhof besichtigen zu können.

Pia Meier

Trotz durchgezogenem Wetter war der Männerchor Höngg mit der diesjährigen Metzgete zufrieden. «Am Freitagabend lief es sehr gut», freute sich Eric Lehmann vom Männerchor Höngg. Auch am Samstag füllten sich zur Mittagszeit die Bänke. Nicht zuletzt dank den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern vom Tierpark Waidberg. Der Förderverein Tierpark Waidberg besucht jedes Jahr nach der Besichtigung des Geheges beim Restaurant Waid die Metzgete auf dem Hof der Familie Willi-Bosshard.

Immer beliebt bei den Besuchern sind die Kutschenfahrten von Hans Nikles. Die Kinder waren begeistert von den Kälbern und sprangen im Heu herum. Aber auch für musikalische Unterhaltung war an beiden Tagen gesorgt. Und nicht zuletzt konnte den Hof der Familie Bosshard besichtigt werden.

Das kulinarische Angebot bestach durch Blut-, Leberwürste und Rippli. Aber auch Bratwürste und Cervelats konnten gegessen werden. Dazu gab es unter anderem Sauser und Höngger Wein. Eine Spezialität der Metzgete auf dem Hönggerberg ist jeweils das vor Ort zubereitete Spanferkel. Für viele Besucher eine Delikatesse.

www.maennerchor-hoengg.ch



Walter Ogi und Franziska Fischer überreichten Ruth Genner (rechts) die Petition gegen die Leinenpflicht auf der Werdinsel und in den Limmatauen. Foto: Béatrice Christen

## 3553 gegen Leinenzwang

Viele Zürcher Hundehalter begleiteten vor dem Rathaus die Petitionsübergabe gegen den Leinenzwang.

Béatrice Christen

Walter Ogi, Präsident der Hundepartei, und die Initiantin der Petition, Franziska Fischer, überreichten Stadträtin Ruth Genner 3553 Unterschriften. Die Petitionsübergabe wurde begleitet von einer Schar Hundebesitzern und ihren Vierbeinern, die

sich auf der gegenüberliegenden Strassenseite postiert hatten. Genner nahm die Petition entgegen und versprach, die Angelegenheit zu prüfen. Sie betonte dabei, dass die vor einigen Wochen von Grün Stadt Zürich illegal angebrachten Tafeln, die den Leinenzwang forderten, inzwischen abmontiert worden seien.

Präsent war auch der Polizeivorsteher Richard Wolff. Die Lokalinfo hat ihn gefragt, wie es nun weitergehe, da ja auch sein Departement von einer solchen Verordnung betroffen sei. Wolff sagte: «Im Zusammenhang

mit dem Leinenzwang der Hunde wird über eine gesamtstädtische Lösung diskutiert.» Auf die Frage, wie eine solche in der Realität aussehen werde, antwortet Wolff: «Für mich ist klar, dass es Orte geben muss, an denen die Vierbeiner frei sein dürfen wie zum Beispiel die Allmend.» Zürichs Hundebesitzer müssen also das Resultat der Gespräche und Diskussionen auf der politischen Ebene abwarten, wobei sie hoffen, dass eine Lösung gefunden wird, die sich auf Toleranz und artgerechte Hundehaltung stützt.



Urs Zweifel, Paul Zweifel, Peter Rieser, Urs Bodmer und Alex Meier.



Hans Nikles führte zahlreiche Kinder und Erwachsene in seiner Kutsche.



Jöh-Effekt vor allem bei Kindern.



Das Spanferkel fand Anklang.

## Tierpark Waidberg

Im Tierpark Waidberg Zürich beim Restaurant Waid hat sich einiges geändert in den letzten Monaten. Seit dem Frühling 2013 ist Hans Nikles Tierpfleger. Max Steiner, der die Damhirsche jahrelang pflegte, hat sich altershalber zurückgezogen. Hans Nikles ist als Förster im Nebenamt tätig.

Zurzeit hat es 12 Damhirsche. «10 bis 12 Damhirsche in diesem Gehege sind normal», betont Nikles. Seit einer Woche tummelt sich im Gehege ein neuer Hirschstier. Der alte ist vor einiger Zeit gestorben. Der neue Stier stammt zwecks Blutauffrischung aus Ossingen. Weiter hat es drei Jungtiere, Zwillinge und ein Einzeltier.

Nikles ist täglich oder mindestens alle zwei Tage vor Ort, um nach den Tieren zu schauen. «Das ist aufwendig, aber ich bin ja nun nicht mehr im Eichrain tätig», hält er fest. Die Tiere sollen nicht gefüttert werden.

Um für Eidechsen einen Korridor zwischen Schrebergärten und Waid zu schaffen, wurden im Gehege Steinhaufen eingerichtet. Weiter wurde der Zaun geflickt. Ein Problem ist, dass der Hang rutscht. «Dieser müsste verbaut werden», hält Nikles fest. «Wir hoffen, dass die Stadt dafür finanzielle Mittel bereitstellt.»

Der Förderverein Tierpark Waidberg Zürich steht neu unter der Leitung von Geschäftsführer Alex Meier. Jack Bosshard, bisheriger Präsident, hat sich altershalber zurückgezogen. (pm.)